



## Politische Revolutionen und die Herausbildung demokratischer Gesellschaften

Die Freiheitsstatue im Hafen von New York

Die Amerikanische Revolution	1776 - 1783	Dreizehn britische Kolonien in Nordamerika erkämpfen ihre Unabhängigkeit.
	1776	Die „Virginia Bill of Rights“ wird verkündet und zum Vorbild der inneramerikanischen und europäischen Verfassungsentwicklung.
	1789	Der Verfassungskonvent verabschiedet die Bundesverfassung der Vereinigten Staaten von Amerika; George Washington wird erster Präsident der USA.
Territoriale Expansion der USA	1787	Die Northwest Ordinance regelt die Erweiterung des Siedlungsgebiets der USA.
	1823	Die Monroe-Doktrin fordert das Ende aller Kolonialisierungsversuche der europäischen Staaten auf dem amerikanischen Doppelkontinent sowie die Nichteinmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Europas.
	1845	Das „Manifest Destiny“ formuliert das amerikanische Sendungsbewusstsein.
	1846 - 48	Der Krieg gegen Mexiko bringt den USA große territoriale Gewinne.
Bürgerkrieg und Industrialisierung	1860 / 61	Am Konflikt über die Abschaffung der Sklaverei wird die politische und wirtschaftliche Spaltung in den USA deutlich; einige Südstaaten treten aus der Union aus.
	1861 - 65	Der Sieg der Nordstaaten im Bürgerkrieg erneuert die Einheit der Union.
	1865	Die Sklaverei in den USA wird verboten.
	1877	Das Massaker am Wounded Knee Creek beendet die Indianerkriege.
	1890	Mit der Erschließung des Westens kommt die Frontier-Bewegung zum Abschluss.
	1896	Das Oberste Bundesgericht erklärt die Rassentrennung für verfassungsgemäß.
	1898	Nach dem Sieg im spanisch-amerikanischen Krieg werden die USA Kolonialmacht.
	Ende d. 19. Jh.	Die USA sind die wirtschaftsstärkste Industrienation der Welt.
Die Französische Revolution	17. 6. 1789	Die Deputierten des Dritten Standes wandeln die Generalstände in eine Nationalversammlung um.
	14. 7. 1789	Die städtische Volksbewegung zeigt ihre Macht; in Paris wird die Bastille erstürmt.
	Sommer 1789	Auf dem Lande erheben sich die Bauern; die „Große Furcht“ greift um sich.
	4. 8. 1789	„Augustbeschlüsse“ der Nationalversammlung; die feudalen Privilegien sollen abgeschafft werden.
	1791	Frankreich wird konstitutionelle Monarchie.
	1792	Die Monarchie wird abgeschafft und die Republik eingeführt.
	21. 1. 1793	Ludwig XVI. wird hingerichtet.
	17. 9. 1793	„Gesetz über die Verdächtigen“: Höhepunkt der Schreckensherrschaft
	27. 7. 1794	Robespierre und seine Anhänger werden gestürzt.
	1799	Nach einem Staatsstreich erklärt Napoleon Bonaparte die Revolution für beendet.

Wer sich vom Atlantik aus New York nähert, sieht bereits von Ferne die Fackel der Freiheit, die „Miss Liberty“ in ihrer rechten Hand emporreckt. Die weltberühmte Freiheitsstatue war ein Geschenk Frankreichs an die USA. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 sollte sie an die Freiheitskämpfe in der Amerikanischen und Französischen Revolution erinnern.

Nachdem sie lange Zeit ihre weitgehende Selbstbestimmung verteidigt und sich gegen höhere Steuern und andere britische Willkürmaßnahmen gewehrt hatten, erkämpften sich 13 amerikanische Kolonien in dem von 1776 bis 1783 dauernden Krieg die Unabhängigkeit von Großbritannien.

An dem Unabhängigkeitskrieg teilgenommen hatte auch der französische General Marquis de Lafayette. Ab 1789 wirkte er an führender Stelle an der Französischen Revolution mit, bei der die alte ständische Ordnung beseitigt wurde. Inspiriert von den amerikanischen Menschenrechtserklärungen, legte er der französischen Nationalversammlung einen Entwurf für die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vor. Zum Symbol für die Revolution wurde der „Sturm auf die Bastille“; dessen Datum – der 14. Juli – wurde Jahrzehnte später zum Nationalfeiertag erhoben.

Das Ringen um eine demokratische Grundordnung schuf in Frankreich eine neue politische Kultur, die vorwiegend in den Städten die Massen erreichte. Männer und Frauen aus allen Schichten organisierten sich in politischen Klubs und warben u.a. in Zeitungen, Flugblättern und Reden für ihre Überzeugungen. 1799 erklärte Napoleon Bonaparte, der sich durch einen Staatsstreich an die Spitze des Landes gesetzt hatte, die Französische Revolution für beendet. Bis dahin hatte letztlich nur das wohlhabende Bürgertum seine wirtschaftliche und politische Lage wesentlich verbessern können.

1803 verkaufte Napoleon das riesige Gebiet von Louisiana. Er wollte die Vereinigten Staaten als Verbündeten gewinnen und den Erlös in sein Vorhaben investieren, die Vorherrschaft über ganz Europa zu erlangen. Obwohl Siedler von den amerikanischen Staaten aus immer weiter nach Westen vordrangen, wurde Louisiana, dieses für unwirtlich gehaltene Territorium, erst einige Jahrzehnte später erschlossen. Grundsätzlich war die Mehrheit der Amerikaner von dem Glauben getragen, ihre freiheitliche und demokratische Grundordnung über den gesamten Kontinent verbreiten zu müssen.

Vom Gleichberechtigungsgrundsatz ausgeschlossen waren in der amerikanischen Gesellschaft neben den Frauen zwei weitere Bevölkerungsgruppen: die Indianer, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aus ihren angestammten Gebieten vertrieben und in Reservate gesteckt wurden, sowie die schwarze Bevölkerung, die bereits seit dem 17. Jahrhundert als Sklaven nach Nordamerika verbracht wurden.

Die Sklaverei war ein wichtiger Faktor in der Plantagenwirtschaft der Südstaaten. Diese setzten sich zur Wehr gegen die Absicht der stärker industrialisierten Nordstaaten, die Sklavenhaltung abzuschaffen. Der Austritt einiger Staaten des Südens aus der Union führte schließlich zum sogenannten „Secessionskrieg“, aus dem die Nordstaaten siegreich hervorgingen. Dass dieser Krieg zum blutigsten des 19. Jahrhunderts wurde, lag nicht nur am erbitterten Hass auf beiden Seiten. Der technische Fortschritt während der Industrialisierung stellte nicht nur Waffen mit hoher Vernichtungskraft zur Verfügung, sondern ermöglichte auch die schnelle Verlegung von Truppen.

Als die Freiheitsstatue mit zehnjähriger Verzögerung schließlich 1886 aufgestellt wurde, waren die USA kurz davor, der weltweit größte Industriestaat zu sein und ihren Machtanspruch über den amerikanischen Kontinent hinaus auszudehnen.